

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rucktunnel auf der Nordseite 1512 Meter, auf der Südseite 1837 Meter, im Tauerntunnel auf der Nordseite 762 Meter, auf der Südseite —. Die Mauerung der Widerlager weist Ende April folgende Gesamtleistungen auf: Im Bosrucktunnel auf der Nordseite 1512 Meter, auf der Südseite 1805 Meter, im Tauerntunnel auf der Nordseite 749 Meter, auf der Südseite —. Die geologischen Verhältnisse stellten sich im April wie folgt dar: Im Bosrucktunnel fand sich auf der Nordseite dunkler harter Kalk mit Kalzitadern vor; kein Druck, kein Einbau; nachträglich 350 Meter hinter Ort Firstverzug. Wasserabfluß am Mundloche 200 bis 530 Sekundenliter. Am 14. und 15. April traten bei Kilometer 2102 und 2105 bedeutende Wassereinbrüche ein, so daß der Vortrieb vom 17. bis 30. eingestellt werden mußte. Am 1. Mai wurde derselbe wieder aufgenommen. Auf der Südseite stieß man auf harten, grauschwarzen, dolomitischen Schiefer mit wasserführenden Klüften; kein Druck, kein Einbau. Wasserandrang vor und nahe am Orte 5 bis 35 Sekundenliter. Gesamtwasserabfluß am Mundloche 210 bis 250 Sekundenliter. Im Tauerntunnel ergab sich auf der Nordseite Granitgneis (Forellengneis) gebankt, kompakt, hart, glimmerarm, geklüftet, trocken; kein Druck, kein Einbau. Wasserabfluß am Mundloche 14 bis 18 Sekundenliter. Auf der Südseite stieß man auf harten Gneis, wechselnd zerklüftet, stellenweise viel Glimmer, Brust und Decke meist naß; kein Druck, kein Einbau. Gebohrt wurde im Bosrucktunnel auf der Nordseite mit Druckluftbohrung System Gatti, auf der Südseite mit Druckluftbohrung System Hoffmann, Währwolf, im Tauerntunnel auf der Nordseite mit Maschinenbohrung System Brandt, auf der Südseite mit Handbohrung, im Karawankentunnel auf der Nordseite mit Maschinenbohrung System Siemens & Halske.

Wettbewerb zur Erlangung von Skizzen für eine Schießstätte in Pilsen. Dieser vom k. k. privilegierten bürgerlichen Scharfschützenkorps ausgeschriebene Wettbewerb läuft am 20. August 1905 ab. Vorzulegen sind Skizzen der Grundrisse, Längs- und Querschnitte, dann Fassaden im Maßstabe von 1:200. Die Baukosten dürfen die Summe von K 160.000 nicht überschreiten. Für die zur Ausführung am besten geeigneten Projekte sind drei Preise festgesetzt im Betrage von K 1000, 600 und 400. Die mit Preisen ausgezeichneten Projekte übergehen in das Eigentum des Scharfschützenkorps. Mit Rücksicht auf die Unvollständigkeit früher gemachten Angaben hat sich die Vereinsleitung über Antrag des Wettbewerbsausschusses an das Kommando des Schützenkorps mit dem Ansuchen um weitere Aufschlüsse gewendet, welche die folgende Erledigung fanden: „Die Namen der Herren Preisrichter können dermal noch nicht mitgeteilt werden, doch wird die Versicherung gegeben werden, daß in das Preisgericht zu zwei Dritteln Architekten berufen werden, daß das Lokalitätenprogramm nach den Bedürfnissen des Korps nach vorheriger Beratung mit Fachmännern definitiv beschlossen wurde und dieses Programm dem Preisgerichte zugrunde gelegt wird, daher eine nachträgliche Gutheißung desselben durch die erst zu erwerbenden Preisrichter entfallen dürfte. Ob einer der Verfasser der preisgekrönten Skizzen zur Verfassung der Baupläne und zur Bauleitung herangezogen werden wird, kann dermalen nicht angegeben werden und hängt ab von den genehmigten Projekten“. Das Programm ergänzt sich wie folgt: „Die Restaurationslokalitäten der neuen Schießstätte hätten zu enthalten drei Räume zu 6×10, 6×8 und 6×6 m nebst einer ge-

räumigen, etwa 6×8 m Restaurationsküche. In den ebenerdigen Räumen wäre auch die Winterkegelbahn und oberhalb derselben der Platz für die Salonschießstätte zu ermitteln. Im Obergeschoß können ferner liegen die Wohnung des Korpsdieners, bestehend aus einer Küche und einem Zimmer etwa 5×5 und 5×6 m, dann soweit tunlich auch die Wohnung des Restaurateurs, bestehend aus einer kleinen 3×5 m Küche, zwei Zimmern 5×6 m und einem gleichen Zimmer als Schlafstelle für das Personal. Diese Einteilung wäre deshalb erwünscht, damit die Lokalitäten des ersten und zweiten Stockwerkes nur ausschließlich für Korpszwecke dienen. Die Nebenräume des großen Saales hätten zu enthalten: je eine entsprechende Herren- und Damentoilette, ein Garderobezimmer, ein Gesellschafts-, zugleich Speisezimmer 6×10 m und ein Rauchzimmer 6×6 m. Die Bibliothek hätte 5×5 m, die Rüstkammer 6×7 m und das Übungslokal für die Korpskapelle (40 Mann) 6×8 m zu enthalten. Die Lage des Bauplatzes ist eine absolut horizontale und von allen Seiten freie, daher keine Hauptniveauebenen angegeben werden müssen“.

Ein stiller Wunsch so manches Amateurphotographen ist der Besitz einer Kamera mit gutem Anastigmat, insbesondere eines Goerz-Objektives. Wer bisher vor der einmaligen hohen Barausgabe zurückschreckte, beachte den unserem heutigen Blatte beiliegenden Prospekt der Firma Stöckig & Komp., Dresden, Bodenbach, Zürich. Die von dieser Firma in Handel gebrachten „Union“-Kameras werden jetzt ausschließlich mit Anastigmaten der bekannten optischen Anstalten Goerz in Berlin und Meyer in Görlitz ausgerüstet.

Glaserlieder. In einer Glaserwerkstätte in Freistadt dessen Eigentümer ein Norddeutscher ist, befindet sich auf einer Tafel nächstehendes altes Glaserlied aufgeschrieben:

Der Herr beschütze Korn und Wein,
Der Hagel schlag die Fenster ein.

Daß ein Haus zum Wohnen taue,
Schmück ichs rings mit Fenstern aus.
Was dem Menschen ist das Auge,
Ist das Fenster für das Haus.

Aus dem Fenster sieht gemächlich
Jeder in die Welt hinein.
Was der Mensch macht, ist gebrechlich:
Täglich schlägt man Fenster ein.

Das ist in der Ordnung eben,
Der verliert, wo der gewinnt,
Denn vom Tode lebt das Leben
Und der Glaser lebt vom Wind.

Patentliste

über in Österreich und in Deutschland angemeldete und erteilte Patente, zusammengestellt von Viktor Tischler, Ingenieur und Patentanwalt, Wien, VII/2, Siebensterngasse 39.

Auszüge aus diesen Patentanmeldungen sind erhältlich.

In Österreich ausgelegte Patente: Maschine zur Herstellung von hohlen Kunststeinbalken. Hans Siegwart, Luzern (A. 6776—04). — Vorrichtung zum Auflegen der Tonkuchen auf Revolverpressen. Schmerber & Ko., Tagolsheim (A. 755—05). — Rotierender Zementbrennofen. Thomas Alfa Edison, Llewellyn (A. 468—03). — Verfahren zur Herstellung von Zement. Eduard Gogler, Podgorze bei Krakau und Dr. Hermann Steinfeld,